

UMWELT

Baumschäden durch Funkstrahlung werden seit langem dokumentiert.

Ein Beobachtungsleitfaden mit Bildern und Literaturhinweisen ist bei der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V. (kompetenzinitiative.de) veröffentlicht.



Das Kurzvideo
insekten-schuetzen.info

dokumentiert Schäden bei Insekten laut der BEEFI-Metastudie (2023) „**Biological Effects of Electromagnetic Fields on Insects**“

ELEKTROHYPERSENSIBILITÄT

50 Berichte in dem Buch
„**Die unerlaubte Krankheit - Wenn Funk das Leben beeinträchtigt**“
schildern das erschwerte Leben von betroffenen Menschen.
Mehr dazu bei diagnose-ehs.org.



ZUKUNFT

Wir setzen uns ein für eine vorsorgliche Strahlenminimierung nach dem ALARA-Prinzip: „**as low as reasonably achievable**“ („so niedrig wie vernünftigerweise machbar“).

Das als Dissertation veröffentlichte Buch von Dr. jur. Anja Brückner „**Kommunale Mobilfunkkonzepte im Spannungsfeld zwischen Vorsorge und Versorgung**“ zeigt den Spielraum der Kommunen für Vorsorge.
Das Buch von Prof. Kühling „**Bewertungsdilemma Mobilfunk**“ zeigt Lösungen auf wie z.B. die [Lichttechnik LiFi](#) und die [Trennung von Indoor- und Outdoor-Versorgung](#):

Nichtionisierende Strahlen (NIS)

Indoor 1 $\mu\text{W}/\text{m}^2$

- Weitgehender Schutz/ Vorsorge möglich (auch durch weitere Maßnahmen)
- Maximalpegel



Outdoor 100 $\mu\text{W}/\text{m}^2$

- Einzuführende Richtwerte für Sendeanlagen
- Maximalpegel

Dämpfung Gebäude:
~20 dB

Außerdem setzen wir uns ein für:

- flächendeckenden Glasfaserausbau auch in ländlichen Regionen
- nationales Roaming (Netzzusammenlegung)
- Barrierefreiheit für elektrohypersensible Menschen

Vi.S.d.P.: **Dipl.-Psych. Hanna Tlach**

Psychologische Psychotherapeutin, Qualitätszirkelmoderatorin „Umwelt und Psyche“ der Psychotherapeutenkammer Baden-Württemberg und der Kassenärztlichen Vereinigung Südbaden

Website: www.iumf.de

Post: **IUMF, Zum Riesenberg 2a, 78474 Allensbach**

Mail: mail@iumf.de



INITIATIVE UMWELTVERTRÄGLICHER MOBILFUNK



Wer kennt sie nicht, die **späten Lehren aus frühen Warnungen** bei Asbest, Blei, Rauchen, DDT...?

Aber wer weiß schon, dass Funkstrahlung seit 2011 von der WHO in die gleiche Klasse der Krebsrisiken wie Blei eingestuft ist?

Wir von www.iumf.de setzen uns für umweltverträglichen Mobilfunk ein.

ZUSAMMENWIRKEN VON BELASTUNGEN

Wir sind heute einer Vielzahl elektromagnetischer Felder (EMF) ausgesetzt von Sendeanlagen, Smartphones, WLAN, DECT-Schnurlostelefonen... Die klinische Umweltmedizin und die Psychoneuroimmunologie sehen Symptome als Folge **multifaktorieller Belastungen** wie bei einem vollen Fass, das der letzte Tropfen zum Überlaufen bringt:



Tier- und Zellstudien zeigen, dass elektromagnetische Strahlung **oxidativen Stress** auslösen kann mit Auswirkungen unter anderem auf das **Nervensystem**, das **Immunsystem** und die **Fortpflanzung**. Ein Studienüberblick im Auftrag des Schweizer Bundesamtes für Umwelt dokumentiert das.

Durch das Zusammenwirken von elektromagnetischen Feldern mit anderen Belastungen entsteht bei manchen Menschen **Elektrohypersensibilität (EHS)**. Laut Tierversuchen von Salford machen EMF die Bluthirnschranke durchlässiger für Schadstoffe und potenzieren noch deren Wirkung.

RISIKOBEWERTUNG HOCHFREQUENTER EMF

Die deutschen Grenzwerte für Mobilfunkstrahlung erlauben Intensitäten bis zu **10 Millionen $\mu\text{W}/\text{m}^2$** (Mikrowatt pro Quadratmeter). Ein Smartphone funktioniert bereits bei unter **0.001 $\mu\text{W}/\text{m}^2$** je nach Frequenz.

Wissenschaftler und Ärzte der *Europäischen Gesellschaft für klinische Umweltmedizin* egku.eu empfehlen als **medizinisch begründete Vorsorgewerte**:

tagsüber **100 $\mu\text{W}/\text{m}^2$**
nachts **10 $\mu\text{W}/\text{m}^2$**
 für empfindliche Personen
Tag und Nacht **1 $\mu\text{W}/\text{m}^2$**

Die gesetzlichen Grenzwerte schützen erklärtermaßen nur vor Schäden durch übermäßige Erwärmung des Gewebes („thermische Wirkungen“).

Unabhängige Forscher fordern dagegen seit langem, auch andere Auswirkungen der Mobilfunkstrahlung zu berücksichtigen („athermische Wirkungen“).

Als Gegengewicht zum industrienahen Verein ICNIRP, auf dessen Empfehlung die gesetzlichen Grenzwerte zurückgehen, haben sie die *International Commission on Biological Effects of EMF* (icbe-emf.org) gegründet. Diese beschreibt technische Lösungen für weniger Strahlenbelastung.

Den Stand der unabhängigen Forschung zeigt die Studiendatenbank emfdata.org.

Zwar gibt das Bundesamt für Strahlenschutz gute Tipps zur Strahlenminimierung, doch erkennt es die vielfachen Indizien auf Schäden aus der unabhängigen Forschung nicht an. Immerhin warnt es bei Kindern vor möglichen Langzeitschäden.

SCHULEN UND ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

An deutschen Schulen werden zunehmend Laptops und Tablets als Lernmittel eingeführt, meist verbunden über WLAN.

Schweden hingegen hat Laptops in Grundschulen wieder durch Schulbücher ersetzt.

Und der dänische Bildungsminister entschuldigte sich bei den Jugendlichen dafür, dass man sie zu „Versuchskaninchen in einem digitalen Experiment“ gemacht habe.



Der Wirtschafts- und Sozialausschuss des Europäischen Parlaments fordert, sensible Gruppen wie Kinder, Schwangere, kranke, alte oder elektrosensible Menschen vor Funkstrahlung zu schützen.

Wir setzen uns deshalb ein für:

- ein Handyverbot an Grundschulen
- den Vorrang kabelgebundener Lösungen
- den strahlungsminimierten Einsatz digitaler Medien (zum Beispiel durch abschaltbares bzw. nutzungsabhängiges WLAN)
- drahtlose Datenübertragung über Infrarot oder Licht (VLC/LiFi)
- eine kritische Überprüfung, wo und ab welchem Alter der Einsatz von Laptops und Tablets im Unterricht sinnvoll ist
- strahlungsarme Abteile in öffentlichen Verkehrsmitteln, Heimen und Krankenhäusern